

NEWS LETTER

Ausgabe 1-2009

Kommunale Verwaltungen haben Nachholbedarf

Der Begriff „EU-Dienstleistungsrichtlinie“ wirkt zunächst unscheinbar, doch die Auswirkungen auf das künftige Verwaltungshandeln in Europa sind beachtlich! Seit Juni 2006 kooperieren hierzu die Hochschule Harz mit dem Forschungsprojekt „DiWiMa“ und der internationale IT-Dienstleister MATERNA GmbH aus Dortmund. Beide untersuchen die Risiken und Chancen der EU-Dienstleistungsrichtlinie, messen den Umsetzungsstand und helfen Kommunen und Ländern bei der Umsetzung. Die Erfolge sprechen für sich: Eine gemeinsame deutschlandweite Studie brachte wichtige Ergebnisse und eine hohe Beachtung in der Fachwelt. Selbst das FOCUS Magazin aus München wurde auf die Halberstädter Forscher aufmerksam und fragte Expertenwissen zum Thema eGovernment ab.

Forschungskooperation untersucht kommunale Verwaltungen

Thema
Die EU-Dienstleistungsrichtlinie



Aus dem Fachbereich

- ▶ Behördengänge kinderleicht
- ▶ Das Neue Studium
- ▶ Doppik geht weiter
- ▶ Klausurtagung
- ▶ Rektorenkonferenz in Halberstadt
- ▶ Feierliche Exmatrikulation
- ▶ Klartext
- ▶ Publikationen

Hochschule

- ▶ Personalia
- ▶ Ehemaliger OB Ludwig Hoffmann – erster Ehrensenator der HS Harz
- ▶ Vorankündigung – 14. Workshop für Verwaltungsmodernisierung
- ▶ Auslandsstudium stark gefragt
- ▶ Patentverwertungsaktivitäten erreichen 2008 bestes Ergebnis

Absolventen

- ▶ Berufsstart im NLWKN

Studium+Praxis

- ▶ Die Fußball-WM 2010
- ▶ Projektwoche 2009
- ▶ Change Management
- ▶ Programm 7. Praxismesse
- ▶ Stadtmarketing in Halberstadt
- ▶ Projektwoche - Stadt Wien
- ▶ eGovernment-Katalog für Halle

Forschung+Kooperation

- ▶ Forschungsprojekt Geokollaboration
- ▶ Angemessenheit der Heizkosten
- ▶ Modernisierung Stadt Ballenstedt
- ▶ Kooperation mit der IAC
- ▶ FB auf der KOMCOM Nord
- ▶ GIS-basiertes Touristik-Info-System
- ▶ DLR-Infotag Sachsen-Anhalt
- ▶ Fachsymposium öffentliches Personalmanagement

PubliCConsult

- ▶ 2. Doppik-Newsletter



Die Wissenschaften sind ohnehin nie arbeitslos, aber in diesen Zeiten zeigt sich einmal mehr, wie viele Dinge zu tun sind. Denn neben den klassischen Themen „Einführung der Doppik“, Organisations- und Strategieberatungen sowie Personalmanagement kommen neue Themen hinzu, die direkt oder indirekt mit den neuen weltwirtschaftlichen Krisen zu tun haben. Dass diese globalen Entwicklungen nicht folgenlos für die Verwaltungen auch hier in Sachsen-Anhalt sein können und werden, ist angesichts der vielfachen Zusammenhänge in den heutigen Nationalstaaten kaum zu bezweifeln. Ein Beispiel dafür sind sicherlich die nunmehr veränderten Anforderungen der Kommunalfinanzen auf der einen aber auch die Umsetzung des Konjunkturpakets auf der anderen Seite. Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften will sich auch in diese Themenbereiche einmischen und gemeinsam mit den handelnden Akteuren vor Ort Lösungen suchen, Beispiele aufzeigen und nicht zuletzt Know-How für die Region nutzbar machen.

Ende November und Anfang Dezember haben wir am Fachbereich Verwaltungswissenschaften gleich zwei große und prominent besetzte Veranstaltungen durchgeführt, zum einen mit der Enquete-Kommission zum Themenbereich Personalmanagement und zum anderen mit dem Land Sachsen-Anhalt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Beide Veranstaltungen haben gezeigt, dass Politik, Verwaltungen und Wissenschaft gemeinsame Lösungen für die anstehenden und nicht immer einfachen Probleme finden können. Und vor allem zeigen sie, dass wir als Hochschule nicht im theoretischen „Eiffelturm“ leben, sondern mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen. Vielleicht können Sie sich in Zukunft ja auch von uns überzeugen lassen.

Herzliche Grüße und viel Spaß bei der Lektüre

Prof. Dr. Jürgen Stember
Dekan des Fachbereichs
Verwaltungswissenschaften



Behördengänge kinderleicht

Das Forschungsprojekt „DiWiMa – Digitales Wirtschaftsförderungsmanagement“ unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Stember ist Teil des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz und forscht im Arbeitsbereich eGovernment. Die KAT-Forschung ist eine Exzellenzinitiative des Kultusministeriums in Sachsen-Anhalt zur Förderung eines Kompetenznetzwerks für Angewandte und Transferorientierte Forschung. Um dies zu erreichen sind im Juni 2008 der international tätige IT-Dienstleister MATERNA GmbH und das Forschungsprojekt DiWiMa mit dem Fachbereich Verwaltungswissenschaften eine enge Kooperation eingegangen.

Inzwischen können die Kooperationspartner auf eine Reihe erfolgreicher gemeinsamer und unabhängiger Erfolge zurück schauen, die je für sich genommen ihren Ursprung auch in der gemeinsamen Forschungszusammenarbeit haben. So konnte das Forschungsprojekt DiWiMa wertvolle Unterstützung bei inhaltlichen Fragestellungen zur Verwaltungsmodernisierung und zu den Auswirkungen der EU-Dienstleistungsrichtlinie leisten, was unter anderem dazu führte, dass Materna nun für 2 Jahre im Freistaat Sachsen das Innenministerium bei der Umsetzung der Richtlinie berät.

Hierzu wurde im letzten Quartal 2008 auch mehrmals das Fachwissen von André Göbel, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt DiWiMa, erbeten. Als freier externer Berater stand er dem sächsischen Innenministerium zu den Themen Prozessmanagement und eGovernment zur Verfügung und betreute als einer von drei Experten die Arbeitsgruppe EU-Dienstleistungsrichtlinie des sächsischen Innenministeriums.

Der größte gemeinsame Erfolg der Kooperation zwischen Hochschule Harz und der MATERNA GmbH war jedoch die Durchführung einer Studie zur Umsetzung

der EU-Dienstleistungsrichtlinie im Herbst 2008. Dafür wurden alle Kommunen Deutschlands mit jeweils mehr als 10.000 Einwohnern in einer online-gestützten Feldstudie befragt, woran sich mehr als 200 Kommunen beteiligten. Die hohe Beteiligung an der Studie „EU-Dienstleistungsrichtlinie - Umsetzungsstand in der deutschen Verwaltung“ zeigt, dass das Thema den Befragten am Herzen liegt. Denn der Zeitrahmen ist eng und die technischen, rechtlichen und organisatorischen Anforderungen sind hoch. So ist das Ergebnis nicht überraschend: Die kommunale Ebene hat bis auf wenige Ausnahmen noch Nachholbedarf bei der Umsetzung dieser europäischen Richtlinie. Bis zum 28.12.2009 muss die EU-Dienstleistungsrichtlinie per Gesetz umgesetzt werden. Noch ist die Richtlinie - laut Studie - in den meisten befragten Kommunalverwaltungen im Befragungszeitraum kein „zentrales Thema“. Entsprechend selten findet die EU-Dienstleistungsrichtlinie auch im kommunalen Finanzhaushalt Berücksichtigung. So gaben 83 Prozent der Befragten an, für 2009 keine Haushaltsmittel für die Umsetzung der EU-DLR ausgewiesen zu haben.

Hinweis: Interessenten können die Studienergebnisse unter <http://www.eu-dlr-studie.de> anfordern.

Die Potenziale der EU-Dienstleistungsrichtlinie zu erkennen und die rechtlichen Vorschriften für den eigenen Standortvorteil richtig zu nutzen, das waren die





häufigsten Fragen, die das Forschungsprojekt DiWiMa in den vergangenen Monaten beantworten musste. Auch die Studie zeigt: Die Chancen und Möglichkeiten, die sich für die eigene Verwaltung durch die Umsetzung und weitergehende Integration der geforderten Maßnahmen eröffnen, werden noch nicht ausgeschöpft. So kann die EU-Dienstleistungsrichtlinie beispielsweise die Erneuerung organisatorischer Strukturen sowie die Modernisierung der IT-Architektur in der öffentlichen Verwaltung beschleunigen.

Rede und Antwort stand auf Einladung der jeweiligen Bürger- und Oberbürgermeister der wissenschaftliche Mitarbeiter André Göbel vor den Verwaltungsspitzen im Landkreis Harz. So luden im Oktober und November 2008 die Stadtväter von Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode den jungen Forscher der Hochschule Harz zu Fachvortrag und anschließender Diskussion über die EU-Dienstleistungsrichtlinie in die Rathäuser. Doch nicht nur regional wurde man auf die Forschungsaktivitäten in Halberstadt aufmerksam. Selbst das FOCUS Magazin aus München hinterfragte in einem ausgedehnten Telefoninterview mit André Göbel die Forschungsergebnisse zum Themengebiet eGovernment. So wurden die Grundlagen für den fünfseitigen Artikel „Per Mausclick ins Rathaus“ (Heft 10/2009) gelegt und die Forschung der Hochschule Harz erstmals im deutschlandweiten FOCUS Magazin erwähnt.

Indes wird das Team im Forschungsprojekt „DiWiMa – Digitales Wirtschaftsförderungsmanagement“ nicht müde, die interessanten Ergebnisse des Projektes in die deutsche Verwaltungswelt zu tragen. Selbst der Deutsche Beamtenbund war auf die Studie zur EU-Dienstleistungsrichtlinie aufmerksam geworden und verteilte die-

se auf seinem Bundeskongress im vergangenen März. Inzwischen liegen Anfragen mehrerer Fachkongresse zur Vorstellung der Studienergebnisse vor. So werden Prof. Dr. Jürgen Stember und sein Mitarbeiter André Göbel unter anderem auf der KOMCOM Süd in Karlsruhe zu hören sein, ebenso beim 9. Kommunalen IuK-Forum des Niedersächsischen Landkreistages und auf dem nationalen Kongress Moderne Verwaltung in Leipzig.

Dass die EU-Dienstleistungsrichtlinie in Zukunft eine besondere Bedeutung für die Aktivitäten des Forschungsprojektes unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Stember haben wird, ist angesichts der spannenden Veränderungen in der deutschen Verwaltung klar. Die EU-Dienstleistungsrichtlinie ist eine konzeptionelle Organisationsaufgabe mit technischer Problemstellung. Sie eröffnet weitreichende Chancen für die Verwaltungsmodernisierung und für den Verwaltungsstandort; Verwaltungen müssen dies erkennen und verstehen. Nur so gelingt es, einen Wirtschaftsstandort auch durch die Verwaltungsdienstleistungen zu profilieren und damit für bestehende und neue Unternehmen attraktiv zu gestalten. „Besonders die Verantwortlichen auf Länderebene sind bei der Umsetzung der Richtlinie gefragt. Sie sollten ihre Kommunikations- und Informationsstrategie sowie ihr Projekt-Management neu überdenken, um die kommunale Ebene fachlich und zeitlich einzubinden“, so Prof. Dr. Jürgen Stember. Wir empfehlen, die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie zur Chef-Aufgabe zu machen.

Ansprechpartner: **Prof. Dr. Jürgen Stember**, jstember@hs-harz.de

André Göbel, agoebel@hs-harz.de

Weitere Informationen: <http://egov.hs-harz.de>

IM BRENNPUNKT

Die EU-Dienstleistungsrichtlinie ist eine Richtlinie der Europäischen Union zur Verwirklichung eines europäischen Binnenmarktes für Wirtschaftsdienstleistungen. Durch die Richtlinie werden die EU-Länder gezwungen, bürokratische



Hürden für europäische Unternehmen abzubauen, eine elektronische Verfahrensabwicklung zu ermöglichen, eine verbesserte europäische Verwaltungszusammenarbeit herzustellen und den Dienstleistern einen „Einheitlichen Ansprechpartner“ für alle Verwaltungsfragen und -verfahren zur Verfügung zu stellen. Dem Unternehmer wird somit ab 2010 sukzessive der zeitaufwendige Verwaltungskontakt erleichtert. Der bekannte Behördenmarathon zur Anmeldung eines Gewerbes wird also künftig nicht mehr notwendig sein. Stattdessen können die Mehrzahl aller Verwaltungsangelegenheiten bequem von zu Hause oder aus dem Büro erledigt werden – natürlich rechtsicher und 24 Stunden am Tag, das ganze Jahr. Das spart Zeit und befreit die Wirtschaft von teuren Bürokratielasten.





Auch nach dem Wechsel von Dipl. Kfm. Matthias Knödler Mitte Januar 2009 zum Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt wird das Forschungsprojekt „NKHR/Doppik“ am Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz weitergeführt. Folgende Aktivitäten werden im Projekt in den nächsten Monaten im Vordergrund stehen:

- ▶ „Gesamtabschluss NKHR“, Modellprojekt der kommunalen Spitzenverbände LSA
- ▶ Entwicklung einer Lernsoftware zum NKHR für das Bundesland Thüringen
- ▶ Beteiligung an der Praxismesse 2009 „Change-Management in öffentlichen Verwaltungen“ im Rahmen eines Workshops

Darüber hinaus erfolgt weiterhin die Unterstützung der Kommunen in LSA durch Fortbildungsveranstaltungen, semesterübergreifende Projekte und Diplomarbeiten. Die nächste Sitzung des „Doppik-Forums“ wird voraussichtlich Mitte September 2009 stattfinden.

Ansprechpartner:
Dr. Michael Grimberg, mgrimberg@hs-harz.de

Ende Januar trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften, um die Konsequenzen und ersten Erfahrungen des neuen Studiensystems systematisch zu besprechen. Doch nicht nur die Studiensituation, sondern auch die strategische Grundausrichtung des Fachbereichs angesichts der zukünftig schwierigen Stellensituation stand im Vordergrund der Diskussionen.

Während am ersten Tag der Schwerpunkt auf der besonderen und neuen Lehrsituation lag, wurde am zweiten Tag nach einem Einführungsreferat des Rektors Prof. Dr. Willingmann die strategische Situation am Fachbereich diskutiert. Damit die zahlreichen Vorschläge und AG-Ergebnisse nicht im „Unverbindlichen“ bleiben, werden die Ergebnisse für die nächste FBR-Sitzung dokumentiert.

Abb.: Intensive Diskussion – anschauliche Ergebnisse:
Das Beispiel der AG Lehrqualität
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Jürgen Stember, jstember@hs-harz.de

Rektorenkonferenz in Halberstadt

Hoher Besuch stellt sich in Halberstadt im Mai 2009 ein. Vom 13. bis 15. Mai 2009 werden alle Rektoren der Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege und der Fachhochschulen der Polizei in Halberstadt zu einer Konferenz erwartet. Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember ist es gelungen, gleich zwei Premieren zu verwirklichen. Zum ersten Mal werden die Rektoren, Leiter und Dekane der Verwaltungsfachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland in Halberstadt sein und zum anderen werden sie zum ersten Mal an einem Standort eines „externalisierten Ausbildungsmodells“ zu Gast sein.

Gemeinsam werden sie ihre Tagung zum inhaltlichen Schwerpunkt „Angewandte Forschung, Praxis Kooperationen und Wissenstransfer“ ausrichten, wozu der Fachbereich Verwaltungswissenschaften ebenfalls eine ganze Menge beitragen kann. Daneben wird es aber auch ein interessantes Begleitprogramm geben, damit die Gäste Halberstadt in guter Erinnerung behalten. Zu guter Letzt hat sich auch Justizministerin Prof. Dr. Angela Kolb angekündigt, die es sich als ehemalige Dekanin in Halberstadt nicht nehmen lassen wollte, ihre Kollegen und Kolleginnen zu begrüßen.

Publikationen

Neue Schriftenreihe
„Schriften zur
verwaltungswissenschaftlichen Praxis“

Mit dem vorliegenden ersten Band der neuen Wissenschaftsreihe „Schriften zur verwaltungswissenschaftlichen Praxis“ hat der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz sein Veröffentlichungs-Portfolio nunmehr komplettiert. Nach den im Jahr 2005 gegründeten „Schriften zur angewandten Verwaltungsforschung“ sowie den „Forschungsbeiträgen zum Public Management“, die mit dem ersten Band im LIT-Verlag Münster im Jahr 2008 zum ersten Mal erschienen sind, folgt nun der konzeptionelle Abschlussbaustein.

Die neue Schriftenreihe ist darauf ausgerichtet, besonders ausgezeichnete wissenschaftliche, aber vor allem immer auch praktisch ausgerichtete Abschlussarbeiten am Fachbereich Verwaltungswissenschaften einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nicht zuletzt reagieren der Fachbereich wie auch das An-Institut PubliCConsult damit auf die steigende Nachfrage aus der Praxis, deren Vertreter sich die Veröffentlichung der teils beispielhaften und sehr praktischen Ergebnisse der Studierenden gewünscht haben. Doch nicht nur wissenschaftliche Abschlussarbeiten, sondern auch kleinere Seminar- und Forschungsprojekte, die teils hohen Ansprüchen genügen, können in Zukunft in diese Reihe wissenschaftlich integriert und entsprechend präsentiert werden.

Der Start dieser Reihe erfolgt mit einer besonders ausgezeichneten Diplomarbeit von Christian Wörpel und verweist mit dem Thema „Marketing unternehmensbezogener eGovernment-Dienstleistungen“ auf die hohe Aktualität der auch in Zukunft zu wählenden thematischen Ausrichtungen. Für die Realisierung und die Umsetzung der „Schriften zur verwaltungswissenschaftlichen Praxis“ sowie für die redaktionelle Bearbeitung dieses Bandes dankt der Fachbereich insbesondere Herrn Dr. Michael Grimberg.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Jürgen Stember, jstember@hs-harz.de

Schriften zur verwaltungswissenschaftlichen Praxis
Band 1

Christian Wörpel

Marketing
unternehmensbezogener
eGovernment-Dienstleistungen

Eine Analyse wirtschaftsbezogener Online-Dienstleistungen von kommunalen Verwaltungen am Beispiel des Landes Sachsen-Anhalt

PubliCCConsult
Institut für Verwaltungsmanagement & e-Government
an der Hochschule Harz

Verlag Karl Grimberg – Oebiservitz

Stadtmarketing in Halberstadt

Wie sollte Halberstadt sein Stadtmarketing in Zukunft ausrichten? Diese zentrale Frage stellte Halberstadts OB Andreas Henke Prof. Dr. Jürgen Stember und vier Studentinnen beim ersten Treffen. Natürlich konnten die Verwaltungswissenschaftler diese Frage nicht sofort und schon gar nicht ohne Kenntnis der aktuellen Situation in Halberstadt beantworten. Deshalb wurde im Rahmen eines Semesterübergreifenden Projekts diese zentrale Aufgabe zum Anlass genommen, das Thema methodisch und inhaltlich umfassend aufzuarbeiten, um auf dieser Basis dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat eine Antwort in Form einer Empfehlung zu geben. Über zwei Semester beschäftigte sich das Team mit den Bedingungen vor Ort, führten Experteninterviews und zahlreiche andere Untersuchungen und Analysen durch. Am Ende stand



Prof. Dr. Jürgen Stember, Gabriele Trefz, Romy Thunich, Isabel Ahrens, Katja Thiele und OB Andreas Henke

die Empfehlung für die Stadt Halberstadt, einen Verein für das Stadtmarketing zu gründen, um die unterschiedlichsten Aktivitäten der zahlreichen Beteiligten wirkungsvoll zu bündeln. Nach der Präsentation der Ergebnisse vor dem Stadtparlament folgte eine intensive Diskussion um den künftigen Weg. Dabei bedankten sich die Vertreter des Stadtrats beim Team und versprachen, die Ergebnisse in den folgenden Diskussionsprozess einzubeziehen.

Ansprechpartner: **Prof. Dr. Jürgen Stember**, jstember@hs-harz.de

Projektwoche Zwischen Sachertorte und moderner Verwaltung

Am 1. Juni 2009 (Pfingstmontag) ist es soweit: eine Gruppe von 18 Studierenden macht sich mit dem Bus auf den Weg nach Wien. Die Exkursion in die Hauptstadt Österreichs steht unter dem Motto „Aufbau- und Ablauforganisation in der europäischen Verwaltungspraxis am Beispiel der Stadt Wien“. Initiiert wurde diese Fahrt von Studierenden und Vertr. Prof. Dr. Schneidewind, die gemeinsam die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen in Projektform getroffen haben. Am 2. Juni 2009 empfängt die Magistratsabteilung 14 die Studierenden im Wiener Rathaus. Dort werden Mitarbeiter der Verwaltung einen Überblick über den Magistrat und die Aufbauorganisation der Magistratsabteilungen geben. Anschließend referieren Mitarbeiter über den ELAK, den Akt in elektronischer Form. Der ELAK hat den traditionellen Akt in Papierform bereits 2004 in sämtlichen österreichischen Bundesministerien abgelöst und befindet sich nun auf gutem Wege, auch in den Verwaltungen der Länder und Gemeinden implementiert zu werden. Da der ELAK als ein Kernstück der E-Government-Initiative zur Beschleunigung und qualitativen Verbesserung von öffentlichen Dienstleistungen gilt, erfolgt in diesem Zusammenhang eine weitere Einweisung in die gegenwärtigen E-Government-Aktivitäten der Stadt Wien. Ab-



schließend stellen Mitarbeiter der Verwaltung das VIENNA GIS, ein unternehmensweites Geografisches Informationssystem, vor. Der 3. Juni 2009 ist für den Besuch der Vereinten Nationen reserviert. Da Wien neben New York, Nairobi und Genf der vierte Amtssitz der Vereinten Nationen ist, wird eine Führung Einblicke vermitteln in die Aufgaben- und Arbeitsbereiche der Vereinten Nationen, in die Entstehungsgeschichte des Internationalen Zentrums in Wien und in die Tätigkeiten der im Internationalen Zentrum Wien ansässigen Organisationen (so z.B. die Internationale Atomenergie-Organisation [IAEO]).

Für den 4. Juni 2009 hat das Rundfahrtenbüro der Wiener Stadtverwaltung eine Stadtrundfahrt „Modernes Wien“ organisiert. Auf dieser Rundfahrt sollen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Beispiele moderner Architektur besucht werden. Am Abend des 4. Juni 2009 endet die Exkursion mit der Heimreise durch die Nacht.

Ansprechpartner:

Vertr. Prof. Dr. Thomas Schneidewind, tschneidewind@hs-harz.de

Projekt

eGovernment-Katalog für die Stadt Halle



HALLE ★ *Die Stadt*

Dass eGovernment-Anwendungen für Unternehmen und unternehmensnahe Dienstleistungen nicht über einen wesentlichen Bekanntheitsgrad verfügen, war allen Beteiligten bekannt. Insbesondere über wissenschaftliche Studien und Abschlussarbeiten an



der Hochschule Harz ist deutlich geworden, dass es eines eigenen Marketings bedarf, um für die bestehenden Leistungen eine erhöhte Nachfrage zu entwickeln. Dies dachten sich auch die Stadt Halle und der Fachbereich Verwaltungswissenschaften, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Digitales Wirtschaftsförderungsmanagement“ zusammenarbeiten und gestaltetes das Seminarkonzept, das ein verstärktes Marketing für die eGovernment-Dienstleistungen am Standort Halle zum Ziel hatte. Aufgrund der derzeit noch überschaubaren Leistungen wurde versucht, die Angebote anderer Institutionen, vornehmlich der IHK Halle, einzubeziehen. Das Ergebnis konnte sich am Ende des aktuellen Semesters in Form eines interaktiv nutzbaren Katalogs sehen lassen, der anschließend der Stadt Halle zur Verfügung gestellt worden ist. Dieser Katalog wird derzeit in die Arbeiten der Stadt einbezogen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jürgen Stember, jstember@hs-harz.de



Entwickelten den eGovernment-Katalog gemeinsam:
Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember, Florian Kaiser,
Michael Weigend, Sandra Kittel und Tino Eichler

Vierte Präsentation der Hochschule Harz auf der Messe KOMCOM Nord voller Erfolg



Bild unten: André Göbel (l.) und Sebastian Ziervogel (2.v.l.) vom Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz standen zahlreichen Messebesuchern auf der KOMCOM Nord in Hannover Rede und Antwort

Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz startete das Messejahr 2009 mit der KOMCOM Nord in Hannover am 10. und 11. Februar und zieht eine durchweg positive Bilanz.

Bereits zum vierten Mal präsentierte sich der Fachbereich Verwaltungswissenschaften aus Halberstadt auf der führenden IT-Messe für den öffentlichen Sektor. Das bewährte Konzept eines Gemeinschaftsstandes mit der IAC mbH Leipzig, einem Anbieter von Geoinformationssystemen und langjähriger Kooperationspartner der Hochschule Harz, wurde auch in diesem Jahr wieder umgesetzt.

Die Mitarbeiter und Studierenden des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften André Göbel, Sebastian Ziervogel, Isabel Ahrens, Steven Michael Meinhardt und Tino Eichler informierten die zahlreichen Besucher des Messestandes an zwei Tagen zu den aktuellen Forschungsprojekten aus den Bereichen Doppik und eGovernment sowie zur neuen Studienstruktur nach dem Bachelor-/ Master-Modell am Fachbereich Verwaltungswissenschaften.

Besonderes Interesse fand die von der Hochschule Harz und der Materna GmbH durchgeführte Studie zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie in deutschen Kommunen, welche auf der KOMCOM Nord druckfrisch verteilt werden konnte. Durch einen Rekord an Standbesuchern und eine gute Resonanz motiviert, wird der Fachbereich Verwaltungswissenschaften auch auf der KOMCOM Ost in Leipzig (15./16.09.2009) auf einem Gemeinschaftsstand mit der IAC mbH Leipzig vertreten sein.

Weitere Infos: **Sebastian Ziervogel**, szervogel@hs-harz.de

KOMCOM 2009
NORD HANNOVER



GIS-basiertes Touristik-Informationssystem Wernigerode

Zu einem umfassenden Kooperationsprojekt haben sich die Stadt Wernigerode, die IAC mbH Leipzig und der Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt zusammengefunden. Im Rahmen des semesterübergreifenden Projekts „Raumbezogenes Verwaltungsmanagement“ sollen die Studierenden in Halberstadt aus der Perspektive der Gäste und Besucher der „bunten Stadt“ Wernigerode ein WEBGIS-basiertes und interaktives Informationssystem entwickeln, durch das es ermöglicht wird, dass sich die Gäste in Zukunft vor und während der Reise nach Wernigerode ausführlich informieren können.

Die Datenstrukturierung sowie die informationstechnische Plattform erfolgt über das System PolyGIS der IAC mbH Leipzig, das in Wernigerode und am Fachbereich gleichermaßen Einsatz findet. Alle drei Kooperationspartner sind davon überzeugt, dass die Zusammenführung unterschiedlichster Kompetenzen der Stadt, des Fachbereichs und der Firma IAC mbH Leipzig eine sehr innova-



tive Lösung hervorbringen wird. Zwischenergebnisse sind ab Juli 2009 und die Endergebnisse mit dem heutigen Ziel einer Freischaltung der neuen Anwendungen im Januar 2010 zu erwarten.

Soll entscheidend modernisiert und GIS-basiert verbessert werden: Die Website der Stadt Wernigerode

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jürgen Stemer, jstemer@hs-harz.de

DLR-Infotag des Landes Sachsen-Anhalt

Am 3. Dezember 2008 veranstalteten der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz und das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt durch Unterstützung und Initiative des Forschungsprojektes eGovernment für Unternehmen die Informationsveranstaltung des Landes Sachsen-Anhalt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Auf Einladung des Innenministeriums Sachsen-Anhalt begrüßten die Veranstalter zum „DLR-Infotag“ in Halberstadt mehr als 130 Teilnehmer aus der kommunalen Verwaltung und aus der Landesverwaltung.

Das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt betonte in der Veranstaltung die gute Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz und lobte die bisherigen Kooperationsgespräche. Gemeinsam wollen Hochschule Harz und Innenministerium in Zukunft stärker im Bereich der EU-Dienstleistungsrichtlinie zusammenarbeiten und eine wissenschaftliche Begleitforschung initiieren.

Infotag Sachsen-Anhalt zur EU - DLR
Mittwoch, 03. Dezember 2008, 9.30 - 15.45 Uhr

Das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt und der Fachbereich Verwaltungswissenschaften der Hochschule Harz unterstützt durch das Forschungsprojekt „eGovernment für Unternehmen“ laden ein:

Informationsveranstaltung des Landes Sachsen-Anhalt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

PROGRAMM

9:30 Beginn des DLR - INFORMATIONSTAGES
Grüßworte (Plenium)
Jörg Meinel, Ministerium des Innern Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Armin Willingmann, Rektor Hochschule Harz

9:45 Einführungsreferate (Plenium)
9:45 Uhr: Aktueller Stand der Umsetzung der EU-DLR aus der Perspektive des Wirtschaftsministeriums
Hermann Ossing, Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt
10:30 Uhr: Das Grobkonzept zur IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie und die strategische Ausrichtung des Landes Sachsen-Anhalt – eGovernment-Strategie
Frank Borsse, Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt
11:00 Uhr: Die Bedeutung der EU-DLR für die Verwaltungen, für den Wirtschaftsstandort aus Sicht der Wissenschaft
Prof. Dr. Jürgen Stemer, Dekan des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften

11:20-12:15 Messe und Kurzpräsentationen
Verschiedene Aussteller werden Lösungsskizzen und Informationen zur EU-Dienstleistungsrichtlinie für Sachsen-Anhalt im Messebereich präsentieren.

12:15-13:30 Mittagimbiss und paralleler Messebetrieb
Mittagimbiss zu studentischen Preisen
Kaffee im Festsaal

13:30-14:30 Parallele Workshops
Workshop 1: Rechtliche Aspekte und organisatorische Konsequenzen
Impulsreferate:
Dr. Dana Brenne, Hochschule Harz
Prof. Dr. Anne-Dore Ulbr, Hochschule Harz
Jörg Rubowatz, Ministerium des Innern Sachsen-Anhalt
Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Beck
Workshop 2: Die EU-Dienstleistungsrichtlinie und die Wirtschaftsförderung
Impulsreferate:
Dr. Ole Frickert, Stadt Halle
Thomas Rimpler, Innenministerium Halberstadt
André Göbel, Hochschule Harz
Moderation: Prof. Dr. Jürgen Stemer

14:30-15:00 Kaffeepause und Messebetrieb
Verschiedene Aussteller werden Lösungsskizzen und Informationen zur EU-Dienstleistungsrichtlinie für Sachsen-Anhalt im Messebereich präsentieren.

15:00 Ergebnispräsentation und Ausblick
15:00 - 15:20 Uhr: Ergebnispräsentation aus den Workshops
Moderatoren der Workshops
15:20 - 15:40 Uhr: Resümee und die weiteren Aktivitäten in Sachsen-Anhalt
Frank Borsse, Ministerium des Innern Sachsen-Anhalt
15:40 - 15:45 Uhr: Schlusswort und Ende der Veranstaltung
Prof. Dr. Jürgen Stemer, Hochschule Harz
15:45 Ende des DLR - INFORMATIONSTAGES